

**Behörden Spiegel:** In der Stadt Neuss hat man sich entschieden, eine Enquete-Kommission einzusetzen, um ein Handlungskonzept zum demographischen Wandel zu erstellen. Wo liegen die Herausforderungen?

**Kruse:** Die demographische Entwicklung stellt uns alle in Bund, Ländern und Kommunen vor große Herausforderungen; sie differieren in den Kommunen und den Regionen zum Teil sehr stark; eher ländlich geprägte Regionen, ehemals stark industriell monostrukturierte Gebiete und Städte zum Beispiel sind früher und stärker betroffen als lagegünstige, attraktive und derzeit wirtschafts- und wachstumsstarke Städte und Regionen, zu denen in der Rheinschiene auch Neuss als unmittelbarer Nachbar der Landeshauptstadt Düsseldorf gehört. Stetige Wanderungsgewinne in den zurückliegenden Jahren haben zu einer steigenden Einwohnerzahl, aktuell 154.500, geführt; eine kluge Stadtentwicklung hat die Grundlage geschaffen, diese

**(BS) Die nordrhein-westfälischen Kommunen haben sich schon früh mit den Folgen des demographischen Wandels beschäftigt. Bielefeld stellte 2004 die bundesweit erste kommunale Demographiebeauftragte. Nun kommt aus NRW eine weitere Neuheit: Die Stadt Neuss beschäftigt sich im Rahmen einer Enquete-Kommission mit dem demographischen Wandel. Carsten Köppl sprach mit dem Vorsitzenden Wilfried Kruse über die Vorteile eines solchen Gremiums und welche Schwerpunkte in Neuss gesetzt werden.**

Zahl voraussichtlich mit Abstrichen bis zum Jahr 2030, mit geringen Verlusten auch bis zum Jahr 2050, halten zu können – allerdings mit erheblichen Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung und der damit einhergehenden Entwicklung/Umbau von Infrastruktur, Lebens- und Wohnformen, Ausweisung von Flächenpotenzialen.

**Behörden Spiegel:** Warum hat der Rat der Stadt Neuss sich für dieses, zwar im Bundestag und den Landtagen gebräuchliche, aber im kommunalen Bereich eher ungewöhnliche, Instrument der Enquete-Kommission entschieden?

**Kruse:** Für Neuss soll es jetzt

## Der Neusser Weg

### Städtische Enquete-Kommission zum demographischen Wandel



Wilfried Kruse ist Beigeordneter a.D., Geschäftsführer der Gesellschaft IVM2 – Institut für Verwaltungsmanagement, Mittelstandsforschung und Zukunftsplanung und vom Rat der Stadt Neuss als Vorsitzender der Enquete-Kommission mit der Leitung und Steuerung des Gremiums beauftragt. Foto: BS/privat

darum gehen, in einer vergleichsweise "komfortablen" Situation den Versuch zu unternehmen, jenseits der zum Teil streitigen tagespolitischen Agenda und politischer Reflexe gemeinsam mit allen politischen und gesellschaftlich/bürgerschaftlichen Kräften im

Das heißt im Klartext, dass die Kommission vom Rat der Stadt im März dieses Jahres gebildet wurde, mit dem Auftrag, bis zur Jahresmitte 2013 ihm Handlungsempfehlungen zur strategischen Entwicklung und Entscheidung zu geben. Alle sechs Ratsfraktionen sind vertreten, zwei Sachverständige begleiten die Kommission ständig, weiterer spezifischer Sachverstand wird ggf. punktuell hinzugezogen. Die Kommission tagt nicht-öffentlich, die Vertraulichkeit offener Diskussion abseits eingefahrener Denk- und Verhaltensmuster ist vereinbart, nach bisher durchgeführten drei Sitzungen zeigt sich, dass die Beteiligten diesen gemeinsamen, auch anspruchsvollen Prozess sehr positiv mitgestalten.

Die Mitglieder der Kommission kommen – im Alltagsbetrieb der Kommunalpolitik – aus verschiedenen Sparten. Sich in dieser Form jetzt gemeinsam den weit übergreifenden Herausforderungen zu stellen, ist eine besondere Form politischer und fachlicher Diskussion – übrigens auch für die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwal-

Rat und in der Stadt ein strategisches Gesamtinteresse für die langfristige Stadtentwicklung vor dem demographischen Wandel in der Region – sozusagen in "Eigenleistung" der handelnden Akteure.

tung mit ihrer jeweiligen Expertise und Prägung, mit denen die Sitzungen und Beratungen der Kommission intensiv vorbereitet werden.

Vorrangiges Ziel aus meiner Sicht ist es, zur Jahresmitte 2013 – nach aller Möglichkeit im Konsens der in der Tagespolitik ja häufig und bisweilen heftig konkurrierenden Akteure und Positionen – eine gemeinsam erarbeitete Plattform mit auch konkreten Handlungsempfehlungen und Prioritäten den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung an die Hand geben zu können.

**Behörden Spiegel:** Welche Handlungsfelder wollen Sie sich in der Kommission vornehmen?

**Kruse:** Nach dem jetzt abgeschlossenen Briefing der Kommission zu den aktuellen Grundlagen und den bislang erarbeiteten Bevölkerungsprognosen für 2030 und 2050 werden wir uns ab September den Themenkreisen im vierwöchentlichen Rhythmus zuwenden:

Leben im Alter, Flächenentwicklung/Infrastruktur jeweils mit besonderem Bezug zum Thema Wohnen, im Weiteren bezogen auf den Sektor Arbeitsmarkt/Wirtschaftliche Entwicklung. In einer entwickelten Matrix werden wir diese Themencluster vor dem Hintergrund übergreifender Aspekte betrachten: Soziales, Finanzen, Freizeit und Kultur/Bildung.

Die Kommission hat beschlossen, in dieser Ausprägung die Herausforderungen, die Umbaunotwendigkeiten der Infra-

struktur, die Nachfrage- und Angebotsanpassungen usw. nach den jetzt gebildeten und signifikanten Alterskohorten anzugehen: Vorschule und Schule bis 15 Jahre, Sek. II, Duale Ausbildung, Studium, erste Berufsjahre bis 24 Jahre, Arbeitsmarkt, Familienphase "Sesshaftigkeit" bis 67 Jahre, Junge Alte und alte Bevölkerung ab 80 Jahre und älter.

**Behörden Spiegel:** Der "Neusser Weg" sieht auch eine Beteiligung der Bürger vor. Wie soll die aussehen?

**Kruse:** Die Einzelheiten hierzu wird die Kommission nach der Sommerpause und parallel zu den laufenden Beratungen festlegen, die Möglichkeiten reichen von traditionellen Umfragen, Interviews bis hin zur Nutzung der Sozialen Medien.

**Behörden Spiegel:** Wie ist der weitere Zeitplan?

**Kruse:** Die kohortenbezogenen Themen werden bis Jahresende beraten, danach erfolgt die Gesamtschau, die Einbeziehung der regionalen Bezüge wie Wanderungen, Kooperationen, Konkurrenzlagen usw. Anschließend wird der Bericht formuliert und in der Kommission verabschiedet.

**Behörden Spiegel:** Wie bindend ist der Abschlussbericht der Enquete-Kommission?

**Kruse:** Der Bericht wird Empfehlungen an den Rat der Stadt beinhalten, er entscheidet letztlich über deren Umsetzung inhaltlich und in den Prioritäten.

#### Lesen Sie auch:

Positionspapier der SPD zum demographischen Wandel auf Seite 5.